

*Germanistik*. 38. 1997g. S. 760/761.

5131 Selting, Margret: Prosodie im Gespräch. Aspekte einer interaktionalen Phonologie der Konversation. – Tübingen: Niemeyer, 1995. XII, 386 S., III. (Linguistische Arbeiten; 329) DM 178,-

Ziel der Arbeit ist der Nachweis, daß die Prosodie, verstanden als »Oberbegriff für die supra-segmentalen Aspekte der Rede, die sich aus dem Zusammenspiel der akustischen Parameter Grundfrequenz, Intensität und Dauer in silbengroßen oder größeren Domänen« ergeben (1), eine konkrete und in der Interaktion nachweisbare Relevanz für die Erfordernisse der Gesprächsorganisation hat. Prosodische Kategorien sind als Kontextualisierungsverfahren zu verstehen, die unterschiedliche Phänomene »wie die Konstruktion von Einheiten, die Turnorganisation, die Konstitution einzelner Aktivitäten bis hin zur Konstitution ganzer Gattungen wie Erzählungen und Argumentationen« gemeinsam interpretierbar machen (5). Dies wird anhand empirischen Materials, eines Korpus natürlicher Alltagsgespräche, nachgewiesen, wobei Kap. 3, »Prosodie konversationeller Fragen«, besonders interessant erscheint, zeigt in ihm die Verf. doch die Schwächen der herkömmlichen Annahme einer engen Beziehung zwischen Intonation und Grammatik im Bereich der Fragesätze.

Wilfried Kürschner, Vechta